



Philipp Fürst zu Stolberg-Wernigerode und Ehefrau Leonille bei Regen auf dem Poloplatz mit Hofgut im Hintergrund.

Foto: CR

Im Fürstenhaus ist der Polosport Familiensache

Am kommenden Wochenende erstes Luisenluster Turnier – Freier Eintritt für alle Besucher

Von Michael Giers

HIRZENHAIN. Im Fürstenhaus ist der Polosport Familiensache: Philipp Fürst zu Stolberg-Wernigerode tut es, seine Ehefrau Leonille will es noch tun, Onkel Freiherr Hans-Albert von Maltzahn hat es schon immer getan und Bruder Prinz Georg tut es nur vorübergehend nicht. Die vier Genannten sind dabei, wenn am kommenden Wochenende ab Freitag neben dem Hofgut Luisenlust bei Hirzenhain ein Poloturnier stattfindet, zu dem alle Interessierten bei freiem Eintritt eingeladen sind.

Schon seit geraumer Zeit hat der Fürst kräftig daran gearbeitet, dass ganz in der Nähe seines Domizils ein wettkampftauglicher Poloplatz entsteht. Und was für einer! Ein herrlicher Blick bis hin in den Taunus ist von dort aus möglich. Natur pur. Und auch für Zuschauer besteht genügend Raum, sich direkt am Platz auszubreiten. Picknick auf einer Decke gehört zum Polo halt dazu.

Die anderen Klischees kann man vergessen. Nichts mit Schicki-Micki und High Society. Leonille Stolberg zu Werni-

gerode: „Wir möchten mit der Ausrichtung des Turniers versuchen, in der Region die Begeisterung für den Sport zu wecken und Berührungssängste abzubauen.“ Polo zum Anfassen ist angesagt. Natürlich, darauf legen Fürst und Fürstin lächelnd Wert, werden die Besucher nicht aufgefordert, mit Latzhose zu kommen, sondern sie dürfen natürlich auch schick erscheinen. Jeder nach seiner Fassung.

Der Fürst ist ein Guter seines Fachs. Kein Profi, aber Polo ist sein Metier. Und die Wiese auf dem Hofgut hat eine lange Tradition. Ihr ist es letztendlich zu verdanken, dass Onkel Hans Albrecht von Maltzahn, aktueller Präsident des Deutschen Poloverbandes, wieder aktiv wurde. Dieser war von 1960 bis 1980 einer der erfolgreichsten Polospieler Deutschlands und nahm weltweit an Turnieren teil. 1980 beendete er seine Karriere. Erst auf Bitten seiner beiden Neffen Fürst Philipp und Prinz Georg zu Stolberg-Wernigerode stieg er 18 Jahre später wieder auf ein Polopferd, und zwar auf besagter Wiese beim Hofgut Luisenlust.

Dort findet nun der erste Luisenluster Polocup statt. Dann schließt sich der Kreis, denn bei diesem Turnier wird auch Hans-Albrecht von Maltzahn mit seinen 76 Lenzen als ältester Polospieler Deutschlands im Sattel sitzen. Er wird dann mit seiner Mannschaft (vier Spieler)

versuchen, den kleinen weißen Ball zu Pferde mit dem Schläger ins gegnerische Tor zu befördern. Zwischen den beiden Toren liegt eine Riesendistanz. Doch Polo ist schnell. Und die Polopferde, meist eine Kreuzung von argentinischen Criollo-Pferden mit Vollblütern, sind robust, superwendig und rasant. Spannung und gute Unterhaltung werden dadurch garantiert. Fürstin Leonille: „Nach ihrer aktiven Laufbahn im Sport können Polopferde bestens für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden. Sie schreckt kein Krach, keine Überraschungseffekte und auch sonst nichts. Die sind sozusagen wie eine Lebensversicherung.“ So können auch die Besucher des ersten Luisenluster Polocup in dieser Hinsicht ganz beruhigt sein. Im nicht-sportlichen Bereich wird ihnen ebenfalls einiges geboten. Ein Zelt für die Bewirtung wird aufgebaut. Lokale Sponsoren sorgen für die Verpflegung und weitere interessante Rahmenbedingungen. Philipp Fürst zu Stolberg-Wernigerode: „Wir haben bewusst hiesige Betriebe angesprochen, was den Sponsorenssektor betrifft. Denn es soll eine regionale Veranstaltung werden, die alljährlich stattfindet und fester Bestandteil im hiesigen Terminkalender wird.“ Am Freitag gehts um 16 Uhr los, am Samstag um 15 Uhr und am Sonntag schon um 12 Uhr mittags.

